

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **98 (1980)**

Heft 8

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aus Technik und Wirtschaft

Holzschutzlasuren

Die zunehmende Holzverwendung stellt auch an die chemische Industrie neue Aufgaben, denn Holz verlangt ein Anstrichmaterial, das vor Schäden schützt und den «Charakter» des Holzes unterstreicht.

Die Verbindung von Oberflächenbehandlung und Holzschutz hat in den letzten Jahren zur Entwicklung neuer Holzschutzmitteltypen – wie beispielsweise den *Holzschutzlasuren* – geführt. Hier hat die Desowag-Bayer Holzschutz GmbH, Düsseldorf, entscheidende Forschungs- und Entwicklungsarbeit geleistet, um eine optimale Kombination von Holzschutzwirkung und Anstricheffekt zu erreichen. Das Ergebnis – Xyladecor farbige Holzschutzlasur – ist inzwischen bekannt und hat sich im Markt durchgesetzt. Xyladecor schützt Hölzer im Innen- und Aussenbereich wirksam gegen Fäulnis- und Bläupilze, Schwamm, Holzwurm, Hausbock und andere pflanzliche und tierische Holzzerstörer.

Ausserdem bewahrt es damit behandeltes Holz vor Schäden, die durch Witterungseinflüsse entstehen können, seien es starke Sonneneinstrahlung oder ein feuchtes Klima.

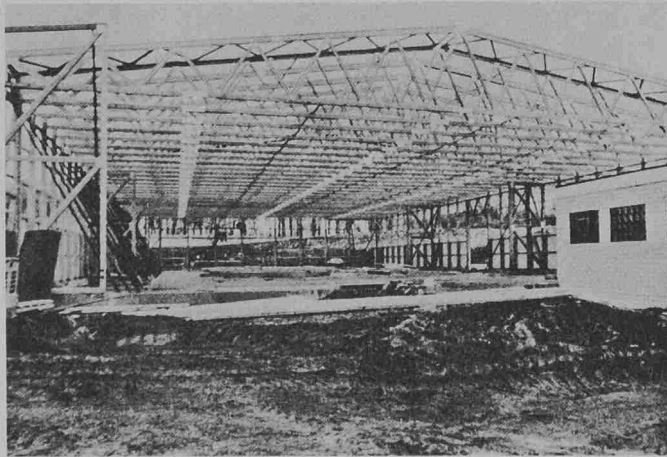
Mit den zehn Farbtönen und der Sorte Farblos lässt sich jeder gewünschte dekorative Effekt erzielen. Durch die seidenmatte Oberfläche wird die Lebendigkeit des Holzes unterstrichen, die Maserung bleibt erhalten. Zudem hat Xyladecor noch den Vorteil der leichten Verarbeitbarkeit aufgrund der niedrigen Viskosität. Es gibt kein Abblättern mehr, und spätere Renovationen sind problemlos. Xyladecor eignet sich gleich gut für einheimisches und tropisches Holz, aussen und innen; für Holzverkleidungen an Decken, Wänden, Balkonen, Türen, Zäunen, Pergolen, Garagetoren usw. Xyladecor ist EMPA-geprüft und trägt das Lignum-Gütezeichen.

Schmid, Rhyner AG,
8134 Adliswil

Lagerhalle mit Gang-Nail-Dachbindern

Für die kürzlich im norddeutschen Binnenhafen Hildesheim errichtete Lagerhalle in Holzfachwerkbauweise wurden Gang-Nail(R)-Binder mit einer der bisher grössten Spannweiten verwendet. Das Dach der neuen Lagerhalle der Fa. Symat Bausysteme (Vertriebsgesellschaft für Dämmstoffe) besteht aus 29

Die vom Hildesheimer Gang-Nail-Lizenznehmer Ch. Borchard GmbH & Co. KG, Abteilung Architektur und Technik, entworfene Lagerhalle ist in der Mitte und an den Giebelseiten mit horizontalen Knickverbänden und an den Längsseiten mit Traufenverbänden ausgestattet. Für die Dachverkleidung wur-



Doppeltrapezbindern mit einseitigem Kragarm, 2 m Mittenabstand und einer Gesamtspannweite von 36,24 m (einschliesslich des Vordaches auf einer Seite). Die freie Spannweite innen beträgt 29,32 m.

Die Dachkonstruktion, die auf Holzstützen mit horizontalen Pfetten und Wandriegeln für die Verkleidung ruht und ganz nach dem Gang-Nail-System gebaut wurde, überdeckt insgesamt eine 36 m breite und 60 m lange Fläche. Die lichte Innenhöhe beträgt 6,30 m, die Traufenhöhe 7,35 m und die Firsthöhe 9,50 m.

den Wellasbestzementplatten gewählt. Alle Binder wurden unter Verwendung der Arbeitstische und Hydraulikpressen von Gang-Nail im Betrieb der Fa. Ch. Borchard zusammengesetzt und von einer achtköpfigen Mannschaft in 10 Arbeitstagen auf der Baustelle montiert.

Symat Bausysteme vergab angesichts des scharfen Wettbewerbes herkömmlicher Stahlbau- und anderer Holzbausysteme aufgrund des vorteilhaften

Preis-leistungs-Verhältnisses den Auftrag für den Hallenbau an Gang-Nail.

Kurzmitteilungen

Motor«Columbus» projektiert höchste Staumauer Amerikas

Der Vertrag über Detailprojektierung und Bauleitung der Mehrzweckanlage *El Cajón* im mittelamerikanischen Staat Honduras wurde am 18. Dez. 1979 zwischen der Empresa Nacional de Energía Eléctrica, Tegucigalpa, und der Motor-Columbus Ingenieurunternehmung AG, Baden, unterzeichnet. Mit einer installierten Leistung von 300 MW im Erst- und 600 MW im Endausbau wird die Anlage die elektrische Energieerzeugung in Honduras mehr als verdoppeln. Die 226 m hohe Bogenstaumauer wird die höchste auf dem amerikanischen Kontinent sein, und der Stausee wird mit einer Oberfläche von 94 km² den Zürichsee übertreffen.

Neben der Energieerzeugung wird die Mehrzweckanlage El Cajón einen wirksamen Hochwasserschutz im Sula-Tal sowie die Bewässerung von grösseren Flächen im Norden des Landes ermöglichen. Mit dem Bau wird im Frühjahr 1980 begonnen. Fünf Jahre später wird El Cajón erstmals elektrischen Strom an das honduranische Versorgungsnetz liefern.

An diesem Grossprojekt arbeitet Moto-Columbus in nacheinanderfolgenden Phasen seit 1969. Dabei wurden Fragen wie Ausbauparameter, Minimierung der Umwelteinflüsse und Gewährleistung der Erdbbensicherheit behandelt. Das Projekt wird durch Kredite der Weltbank, der Interamerikanischen Entwicklungsbank und des Banco Centroamericano de Integración Económica, sowie durch bilaterale Vereinbarungen und

Kredite der Lieferanten finanziert.

Bauwirtschaftliche Dokumentation für das Ausland

Die Schweizerische Zentrale für Handelsförderung (SZH) bereitet derzeit eine Reihe von Publikationen über die Schweizer Exportindustrie vor. (Massnahmen des Bundes zur Milderung der wirtschaftlichen Schwierigkeiten). Der fünfte Band dieser neuen Serie «Die Schweiz – Ihr Partner» wird den Dienstleistungen und Produkten gewidmet sein, welche die Schweizer Industrie und Dienstleistungsunternehmen im Bereich des Bauwesens (Planung, Bauausführung, Lieferung von Baumaterialien und -maschinen, usw.) anbieten können. Zweck dieser Veröffentlichung ist es, weltweit die potentiellen Käuferkreise – namentlich in den in Entwicklung befindlichen neuen Märkten – zu erreichen. Die Publikation wird in englischer, französischer und spanischer Sprache erscheinen. Um eine möglichst umfassende Übersicht über das Angebot an Dienstleistungen und Produkten auf dem Gebiete des Bauwesens vermitteln zu können, erhalten alle am Export interessierten Schweizer Firmen die Gelegenheit, ihr Angebot detailliert präsentieren zu können. Die Mitfinanzierung dieser Dokumentation durch den Bund (Hälfte der Gestehungskosten) ermöglicht es, die Teilnahmekosten für die Unternehmen recht tief anzusetzen.

Auskünfte: Schweizerische Zentrale für Handelsförderung, Sitz Lausanne, Tel. 021/29 63 02

Firmennachrichten

25 Jahre KSB Zürich

KSB Zürich ist eine Tochtergesellschaft der bekannten Firma Klein, Schanzlin & Becker AG in Frankenthal/Pfalz. Die KSB-Gruppe gehört weltweit zu den führenden Unternehmen der Branche Pumpen, Kompressoren und Armaturen. Schon seit der Jahrhundertwende wurden vereinzelt KSB-Erzeugnisse auch in die Schweiz über Vertretungen verkauft. Einen grösseren Umfang nahmen die Lieferungen allerdings erst nach der Gründung der KSB Zürich an. Aus bescheidenen Anfängen begann eine Entwicklung, die den KSB-Erzeugnissen auch in der Schweiz in vielen Gebieten eine führende Stellung einräumte.

Im Jahre 1955 wurde in Zürich mit drei Mitarbeitern begonnen, ein Jahr später das erste Lager eingerichtet. Zu den Verkaufingenieuren kamen Monteure hinzu, eine erste Werkstätte wurde angegliedert. 1971 wurde eine gut ausgerüstete Kundendienstzentrale mit einer Halle von 1200 m² in Dällikon (ZH) bezo-

gen. Die Büros sind nach wie vor in Zürich. Der Personalbestand ist auf 44 Mitarbeiter angewachsen. Entsprechend der Zielsetzung, Niederlassungen völlig im jeweiligen Tätigkeitsland zu integrieren, besteht das ganze Kader und auch die übrige Belegschaft fast ausschliesslich aus Schweizern.

Während anfänglich die meisten Kunden aus der Industrie, vor allem aus Chemiebetrieben und Kraftwerken stammten, sind es heute neben dem Installationsgewerbe auch kommunale Betriebe und vor allem die Exportindustrie, welche die Vorteile weltweiter Erfahrung, Produktionsstandorte und Servicemöglichkeiten in fast allen Ländern nutzen wollen und müssen. Ausserordentliche Erfolge aus jüngster Zeit stellen die Pumpen und Armaturen für Europas grösste Schnee-Erzeugungsanlage in Savognin und der Auftrag für das Pumpwerk Sonnenberg der Stadt Zürich dar.

Tagungen

Marketing und Innenausbau

Tagung an der Hochschule St. Gallen

Das Schweizerische Institut für gewerbliche Wirtschaft an der Hochschule St. Gallen führt am 20. März eine Informationstagung über Marketing für Bauausbaubetriebe mit dem Titel «Mehr sein durch Marketing-Chancensicherung im neuen Jahrzehnt» durch.

In den vergangenen Jahren konnte sich die Bauwirtschaft einigermaßen vom konjunkturellen Einbruch Mitte der siebziger Jahre und der daraus resultierenden strukturellen Krise erholen. Eng verknüpft mit der Baubranche verlief die Geschäftsentwicklung im Ausbaugewerbe, wobei sich aber regionale Unterschiede abzeichneten. Jetzt stellt sich die Frage: Welche neuen Entwicklungstendenzen treten auf dem unternehmenseigenen Markt ein? Wie kann sich die Unternehmung aus der gegebenen Lage heraus diesen Entwicklungen anpassen? Ohne Zweifel setzt eine marktorientierte und damit marktgerechte Unternehmensführung das Wissen über Nachfragetendenzen auf dem Baumarkt voraus. Mit der Kombination der verschiedenen Marketinginstrumente zum Marketing-Mix wird eine Voraussetzung erfüllt. Im Unternehmungsgebaren wird auch zu entscheiden sein, ob Chancen und Risiken mittels aggressiver Preisgestaltung wahrgenommen werden können. Ebenso gilt zu beurteilen, wieviel Qualität noch gefragt sein wird. Durch gezielte Marktbear-

beitung kann ein Marktvorsprung herausgeholt werden, und damit dürfte der Verkäufer das Rennen machen.

Themen und Referenten

«Nachfragetendenzen auf dem Baumarkt der achtziger Jahre» (W. Wittmann, Freiburg), «Marketing als trendgerechtes Unternehmungsverhalten» (M. C. Huber, Zürich).

«Chancen und Risiken aggressiver Preisgestaltung» (J. Wiegand/D. Zimmer, Basel), «Ist Qualität noch gefragt? - Der Leistungsstandard im Marketingkonzept der Unternehmung» (P. Küng, Wil); «Marktvorsprung durch Marktbearbeitung - Der Verkäufer macht das Rennen» (O. Belz, St. Gallen). Podiumsgespräch.

Auskünfte und Anmeldung: Schweizerisches Institut für gewerbliche Wirtschaft, Hochschule St. Gallen, Dufourstr. 48, 9000 St. Gallen.

Wirtschaftliche und umweltgerechte Energieverwendung

Tagung der Schweiz. Vereinigung für Gesundheitstechnik

Die Schweizerische Vereinigung für Gesundheitstechnik organisiert am 29./30. April an der HTL Brugg/Windisch eine Tagung (mit Ausstellung) zum Thema «Wirtschaftlicher und umweltgerechter Energieeinsatz».

Themen und Referenten

Umweltschutz und Optimierung

ungen moderner Oberflächenanalysenmethoden in der Metallkunde». Die Seminarvorträge sollen informieren über

- die Methoden: LEED, AES, ESCA, SIMS, Ionenstrahlmikroanalyse, Glimmentladungs-Spektroskopie u. a.,
- die Anwendung bei Untersuchungen von Oberflächen- und Korngrenzensegregation, Passivfilmen und Oxidfilmen auf Metallen, Diffusionsvorgängen, Anlass- und Zeitstandversprödung, interkristalliner und Spannungsrisskorrosion u. a.,
- die Messprobleme bei der Eichung und quantitativen Bestimmungen, beim Abtragen durch Ionenbeschuss (Sputtern).

Demonstriert werden können die Methoden LEED, AES, ESCA (XPS) und SAM.

Die Leitung des Seminars liegt in den Händen von Prof. Dr. H. J. Grabke, Mitarbeiter des Instituts und mehrere Dozenten aus anderen Institutionen wirken mit. **Auskunft:** Deutsche Gesellschaft für Metallkunde e. V., Adenauerallee 21, D-6370 Oberursel.

von Ölfeuerungsanlagen (29. April). «Das Umweltschutzgesetz-Konzept-Forderungen-Vollzug» (E. Bühner, Schaffhausen U. Mauch, Zürich), «Die Mustervorschriften zur Kontrolle der Abgasverluste von Feuerungsanlagen des Eidg. Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartementes» (A. Liechti, Bern); «Die Anwendung der Mustervorschriften in der Praxis» (P. Schätzle, Winterthur). «Feuerungstechnischer Wirkungsgrad, Optimierung von Feuerungsanlagen, Energieverbrauch» (A. Keller, Glattbrugg), «Erste Resultate von Wirkungsgradermittlungen an den Ölfeuerungsanlagen der Stadt Zürich» (W. Hess, Zürich); «Die Einführung der Ölfeuerungskontrolle auf kantonaler Ebene am Beispiel des Kantons Bern» (H. Mathys, Bern).

Kohle und Holz als Alternative-nergien (30. April). «Energiequelle Kohle-Partner für die 80er Jahre» (W. Bönni, Zürich), «Kohlefeuerungen heute - eine fortschrittliche Technik offeriert vielseitige Möglichkeiten» (H. Greulich, Essen); «Kohle und Umwelt» (Zimmermeyer, Essen).

«Neue umweltfreundliche Kohlelieferungen: Wirbelschicht und Vergasung» (W. Stiefel, Winterthur), «Möglichkeiten und Grenzen für Holz als Energieträger in der Schweiz» (A. Semadeni, Bern), «Die Möglichkeiten der Holzfeuerung, vom Cheminée bis zur Grossfeuerung» (R. C. Wind, Basel).

Auskünfte und Anmeldung: Schweizerische Vereinigung für Gesundheitstechnik, Postfach 305, 8035 Zürich. Tel. 01/713 39 63.

Messen

Austro Bau 80 in Salzburg

Vom 10.-13. April findet im Salzburger Ausstellungszentrum die 2. Österreichische Bau- und Wohnungsfachmesse statt. Erstmals werden, mit rund 200 Ausstellern, die etwa 500 Firmen der Baubranche aus 12 Ländern repräsentieren, alle massgebenden Erzeuger- und Handelsbetriebe bei einer Baumesse in Österreich vertreten sein. Damit wird die «Austro Bau 80» einen vollständigen Überblick über das Angebot an Baumaterialien, Bauteilen, Bautechniken, Baumethoden sowie Produkte der Ausstattung und Einrichtung, der Heiz- und Installationstechnik bieten. Eine grosse Zahl von Neuheiten wird vor allem auf den Gebieten der Energieeinsparung vorgestellt.

Die gleichzeitig stattfindende «10. Österreichische Fachmesse für Schwimmbad und Sauna» vermittelt ein Marktübersicht über alle Gebiete des Bäder- und Saunabaus, der Bäderausstattung, der Bäderheizung und der Wasseraufbereitung. Dem zunehmenden Sicherheitsbedürfnis der Bevölkerung entspricht die erstmalige Eingliederung der «Österreichischen Sicherheitsfachausstellung», mit den Bereichen Einbruch- und Objektschutz, persönliche Sicherheit, Brandschutz und Zivilschutz. Eine wertvolle Ergänzung in Richtung einer Verbesserung der Wohnqualität stellt die erstmalige, parallele Durchführung eines «Internationalen Österreichischen Möbelsalons» dar, bei dem rund 120 Möbelprogramme aus 15 europäischen und überseeischen Ländern vorgestellt werden.

Aufgrund der energiepolitischen Herausforderung an Materialien und Technik hat die Bauwirtschaft die Chance, erneut zu einer Zukunftsbranche mit

Schlüsselfunktion zu werden. Es besteht kein Zweifel, dass die Nachfrage nach Bauleistungen nicht abnimmt. Das betrifft sowohl den Wohnungsbau wie auch Verkehrsbauwerke, öffentliche Bauten und Wirtschaftsgebäude.

So hat allein der Wohnungsbau in den nächsten 20 Jahren in Österreich einen Bedarf von 675 Mia Schilling, davon etwa 575 Mia Schilling für etwa 1 Mio Neubauwohnungen und rund 100 Mia für Wohnungsverbesserungsausgaben.

So werden 47% aller Wohnungen durch private Bauherren gebaut, 32% durch gemeinnützige Wohnbauvereinigungen und 12% durch Gebietskörperschaften. Bei 40% aller Neubauwohnungen handelt es sich um Eigenheime, je 25% sind Eigentums- und Mietwohnungen und 3% Zweitwohnungen. Allein in den letzten 10 Jahren hat der Eigenheimbau um 50% zugenommen.

Die Baufachmesse soll auch die Voraussetzung für ein «besseres» Bauen schaffen, d.h. die grössere Qualität des Bauwerkes, bessere Arbeitsbedingungen, höhere Produktivität durch Rationalisierung, Verringerung der Betriebskosten und bessere Materialqualität.

Die unter dem Ehrenschatz des neuen Bundesministers für Bauten und Technik, Karl Sekanina, stehende «Austro Bau 80», die mit den Parallelveranstaltungen rund 20 000 m² Ausstellungsfläche umfasst, ist vom 10.-13. April täglich von 09.00-18.00 Uhr geöffnet. Veranstalter ist die Präsenza Werbe- und Ausstellungsgesellschaft m.b.H., A-1030 Wien, Landstr. Hauptstr. 1, eine Nachfolgeorganisation des Österreichischen Bauzentrums.

Weiterbildung

Beschichtungsstoffe im Bauwesen

Die Euco-Bauchemie in Kirchberg (BE) führt am 11. März einen neuen **Kunststoffkurs** durch. Referent ist Dr. R. Stenner, Rüsselsheim. Thema: «Beschichtungsstoffe für das Bauwesen». Erläutert werden die mannigfachen Verwendungsmöglichkeiten der Kunststoffe im Hoch- und Tiefbau.

Kursort: Saalbau der Gemeinde Kirchberg.

Kurskosten: Fr. 25.- (inkl. Mittagessen).

Programme und Anmeldung: Euco-Bauchemie, Hans R. Schmid AG, 3422 Kirchberg. Tel. 034/45 34 04

Moderne Oberflächenanalysenmethoden in der Metallkunde

Seminar in Düsseldorf

Die Deutsche Gesellschaft für Metallkunde veranstaltet gemeinsam mit dem Verein Deutscher Eisenhüttenleute vom 29. Sept. bis 3. Okt. im Max Planck Institut für Eisenforschung in Düsseldorf ein Fortbildungsseminar über die «Anwen-

Kongress

Internationale Konferenz über Pulvermetallurgie in Washington

Die neuesten Entwicklungen in der Technik der Pulvermetallurgie werden auf der «1980 International Powder Metallurgy Conference & Exhibition» gezeigt. Die Konferenz findet vom 22.-27. Juni 1980 in Washington D.C., im Washington Hilton Hotel, statt. Die Konferenz wird von der Metallpulver-Industrieföderation und dem amerikanischen Institut für Pulvermetallurgie gefördert. 114 technische Veröffentlichungen werden vorgelegt, Seminare und «Poster Sessions» gehalten. Es gibt eine Ausstellung von Metallpulvern, Verarbeitungsmaschinen und P/M-Teilen und -Produkten. Über 1200 Pulvermetallurgie-Spezialisten werden erwartet. Die technischen Darstellungen befassen sich mit Entwicklungen bei der Produktion von Metallpulvern, mit Kupfermaterialien und -verarbeitungsweisen, Sintervorgängen mit Flüssigkeitsphase, Superlegierungen, Leichtmetallen, P/M rostfreiem Stahl und Stahllegierungen, Titan, hitzebeständigen Metallen, Beschichtungen, Kohlenstoffmetallen und Schneidwerkzeugen, Heisschäumen und Schmieden, der Herstellung von P/M-Teilen und mit Testverfahren und Produktionskontrollen. Die Seminare werden zur gleichen Zeit wie die Konferenz gegeben und befassen sich mit

P/M-Superlegierungen, Magnetismus und der Technologie der Pulverbehandlung zur Herstellung stark beanspruchbarer Oberflächen. Bei der Ausstellung werden Verarbeitungsmaschinen vorgeführt, wie z.B. Verdichtungspressen, Sinteröfen, Metallpulver, Geräte zur Qualitätskontrolle, Pulvermischmaschinen und P/M-Teile und -Produkte. Über 1200 Pulvermetallurgie-Spezialisten aus aller Welt werden erwartet. Die Pulvermetallurgie ist eine ständig wachsende Technologie. Die P/M-Herstellung wird angewandt, um präzise Metallteile und -formen aus Metallpulvern zu formen. Diese Herstellungsweise spart Energie, Rohstoffe und gewährleistet eine höhere Produktivität mit oft erheblich geringerem Kostenaufwand. P/M-Produkte werden hergestellt für Autos, Haushaltgeräte, Gartengeräte und Landwirtschaftsmaschinen, Büromaschinen, Triebwerke, elektrische Motoren, hydraulische Geräte, Elektrowerkzeuge und Handwerkzeuge und für viele andere Erzeugnisse für den Endverbraucher und die Industrie.

Informationen und Anmeldung: Peter K. Johnson, Metal Powder Industries Federation, P.O. Box 2054, Princeton, New Jersey 08540, U.S.A.

Vorträge

The influence of turbulence on the transport of sediment by water currents. Mittwoch, 27. Febr., 16.15 h, HIL-Gebäude, ETH-Hönggerberg. Vortrag im Rahmen der Reihe «Probleme des Sedimenttransportes». A. J. Grass (University College, London): «The influence of turbulence on the transport of sediment by water currents». Es findet noch ein abschliessender Vortrag statt («Sinkgeschwindigkeit im turbulenten Strömungsfeld», W. H. Graf, EPFL). Über den Termin gibt das Institut für Hydromechanik und Wasserwirtschaft der ETHZ (ETH-Hönggerberg) Auskunft.

Etude du comportement des poteaux-mixtes. Règles pour le dimensionnement. Freitag, 29. Febr., 10.30 h, Hörsaal B 31, Bâtiment Génie Civil, EPFL à Ecublens. H.-U. Litzner (Gastprofessor am Institut de la construction métallique): «Etude du comportement des poteaux-mixtes. Règles pour le dimensionnement».

Konfliktsteuerung als Führungsinstrument. Montag, 3. März, 17.15 h, Hörsaal E 5, ETH-Hauptgebäude. SIA/FII-Weiterbildungskurs über «Elemente der Verhaltenspsychologie für Ingenieure und Archi-

tekte». K. H. Delhees (ETHZ): «Konfliktsteuerung als Führungsinstrument».

Erneuerung von Quartieren

Zum Thema «Erneuerung von Quartieren» werden am Interkantonalen Technikum Rapperswil (Ingenieurschule), Abteilung Siedlungsplanung, drei öffentliche Gastreferate mit Vortragenden aus Hannover, Lausanne und Zürich durchgeführt. Ort: Verwaltungsgebäude, Lehrerkonferenzzimmer. Zeit: Dienstags, 15 Uhr bis 16 Uhr 50.

Verbesserung der Wohnverhältnisse zu tragbaren Belastungen. Dienstag, 26. Febr. Referent: M. Koch, Arbeitsgemeinschaft für Stadt und Altbauerneuerung, Hannover. **Kernerneuerung mit den Grundeigentümern.** Dienstag, 11. März. Referent: L. Huber, Planpartner AG, Zürich. **Wohnverbesserungen, für wen?** Dienstag, 25. März. Referentin: L. Bonanomi, Institut de recherche sur l'environnement construit, ETH Lausanne.

Ökologie und ihre Konsequenzen für die Planung

Am Interkantonalen Technikum Rapperswil (Ingenieurschule)

Stellenvermittlung SIA/GEP

Stellensuchende, welche ihre Kurzbewerbung in dieser Rubrik veröffentlicht haben möchten, erhalten ein Anmeldeformular mit zugehörigen Weisungen bei der *Gesellschaft ehemaliger Studierenden der ETH (GEP), ETH-Zentrum, 8092 Zürich, Tel. 01/69 00 70.* Die Stellenvermittlung ist für Mitglieder des SIA und der GEP reserviert. Firmen, welche sich für die eine oder andere Kandidatur interessieren, sind gebeten, ihre Offerte unter der entsprechenden Chiffre-Nummer an die **GEP, ETH-Zentrum, 8092 Zürich** zu richten.

Dipl. Architekt ETH, 1935, Schweizer, Deutsch, 18 Jahre Praxis in Projektierung, viele Wettbewerbserfolge (erste Preise und Weiterbearbeitungen), u. a. Alters- und Pflegeheime, Wohnheime für Behinderte, Kirchen und Gemeindezentren, Schulhäuser, sucht Stelle als freier Mitarbeiter. *GEP-Chiffre 1433.*

Dipl. Bauing. ETHZ, 1944, Schweizer, Deutsch, Französisch, Englisch, mit mehrjähriger Erfahrung in Grund- und Spezialtiefbau, Materialprüfung, Projektleitung in Generalunternehmung, sucht ausbaufähige Stelle, vorzugsweise im Raum Bern (nicht Bedingung), Eintritt nach Vereinbarung. *GEP-Chiffre 1434*

Dipl. Architekt ETHZ, 1952, Schweizer, Französisch, Deutsch, Englisch. Diplom im Frühling 1979, Nachdiplom über Entwicklungsländer an der ETHL, sucht Stelle auf 1. März oder nach Vereinbarung, Raum Zürich oder Westschweiz bevorzugt. *GEP-Chiffre 1435.*

Dipl. Architekt SIA/Reg., 1938, staatenlos, seit 1971 in der Schweiz, Deutsch, Französisch, 18 Jahre praktische Erfahrung in Projektierung, Wettbewerbserfahrung im In- und Ausland, künstlerisch begabt, sucht interessante Stelle im Raum Zürich. Eintritt nach Vereinbarung. *GEP-Chiffre: 1436.*

Dipl. Kulturingenieur ETHZ, 1954, Schweizer, Deutsch, Italienisch, Französisch, Praxis

in Meliorationen sucht Stellung in vielseitigem Ingenieurbüro im Raume Bern oder Tessin. Eintritt ab 1. Juni 1980. *GEP-Chiffre 1437.*

Dipl. Architekt SIA, Schweizer, Deutsch, Englisch, Italienisch, Planer und Entwurfsarchitekt mit grosser Erfahrung im In- und Ausland, auch in eigenem Architekturbüro während 18 Jahren. Spezialgebiet Planung und Ausführung von Wohn- und Geschäftshäusern aller Art sowie diverse Zweckbauten (Spitäler, Hotels usw.) mit Anwendung von Bausystemen und Vorfabrikations-Technologie. Sucht Partnerschaft, Mitarbeit oder evtl. Kaderstellung in Planungsbüro oder Unternehmung mit Grossaufträgen besonders im englischsprachigen Ausland. Ab sofort. *GEP-Chiffre 1438.*

Dipl. Architekt ETH/SIA, 1951, Schweizer, Deutsch, Französisch, Englisch, 5 Jahre Praxis; Wettbewerbe und Projektierung öffentlicher Bauten, 1 Jahr Assistent ETHZ, sucht anspruchsvolle Stelle im Raum Zürich. Eintritt nach Vereinbarung, evtl. als freier Mitarbeiter. *GEP-Chiffre 1439.*

Dipl. Architekt ETHZ, 1935, Schweizer, Deutsch, Französisch, Englisch, Italienischkenntnisse, mit über fünfzehnjähriger Erfahrung als Entwurfsarchitekt, leitender Architekt, Projekt- und Objektileiter von anspruchsvollen Bauten unterschiedlicher Grössenordnung in verschiedenen Regionen der Schweiz und im Ausland, sucht Kaderposition in Projektierungsbüro, Generalunternehmung oder Bauabteilung von Industrie oder Verwaltung, Raum Zürich-Nordostschweiz bevorzugt. Eintritt Frühjahr 1980. *GEP-Chiffre 1440.*

Dipl. Bauingenieur ETHZ, 1945, Schweizer, Deutsch, Französisch, Englisch, 2 Jahre Assistent ETHZ, 5 Jahre Projektleitungen von Grossobjekten im Verkehrsbau, zurzeit Chef einer Forschungsabteilung, sucht ausbaufähige Stelle. Raum Zürich oder Basel bevorzugt. Eintritt nach Vereinbarung. *GEP-Chiffre 1441.*

werden in den Monaten März und April an der Abteilung Grünplanung, Landschafts- und Gartenarchitektur zwei Gastreferenten über den Schutz einheimischer Tierarten und über die damit zusammenhängenden Konsequenzen für die Planung sprechen.

Ökologie, Bedrohung und Schutz einheimischer Amphibien: Konsequenzen für die Planung. Mitt-

woch, 5. März. Referent: H. Keller, Aarau

Ökologie, Bedrohung und Schutz einheimischer Vögel: Konsequenzen für die Planung. Mittwoch, 26. März und Mittwoch, 2. April. Referent: K. Anderegg, Rapperswil.

Ort: Hörsaalgebäude, Zimmer 3009 od. 3011
Beginn: 18 Uhr